



Vor seiner Bibliothek im zum Wohnhaus umgebauten Kloster in der Südsteiernmark: Folke Tegethoff.

Botschafter für die Kraft des Zuhörens

MARTIN BEHR

ST. GEORGEN, STIEFING (SN). Sein Wohnsitz ist ein ehemaliges Kloster. Große Fensterflächen öffnen die Aussicht auf die hügelige Südsteiernmark, im Inneren fällt der Blick auf einen offenen Kamin, auf prall gefüllte Bücherregale, ein großes Kreuz und alte, vergilbte Fotos, die Admiral Wilhelm von Tegethoff zeigen. Anders als sein berühmter Vorfahre hat sich Folke Tegethoff seine Meriten nicht in Seeschlachten, sondern im Engagement für das Geschichtenerzählen und das Zuhören erworben.

Er studierte einige Semester Medizin und Pädagogik, verbrachte längere Zeit in Spanien

Jemanden zu finden, der zuhören kann, ist eine große Sehnsucht.

Folke Tegethoff, Literat

und Deutschland und fand seine Berufung Ende der 1970er-Jahre, als er sein erstes Buch („Der schöne Drache“) veröffentlichte. Folke Tegethoff gilt als Vertreter einer neuen Erzählkunst-Generation, die über das Genre Märchen zeitgemäße Geschichten erzählen will. Mehr als 35 Bücher hat er mittlerweile geschrieben, im aktuellen Werk „Die Bewunderung der Welt – Eine Verzauberung“ berichtet er in 17 Einzelgeschichten, wie Menschen zu Zufriedenheit und Glück im Alltagsleben gelangen können.

Tegethoff bietet freilich keine Rezepte, keine Patentlösungen an. Außer vielleicht folgenden Satz: „Der Schlüssel zum Glück liegt in dir selbst.“ Er will Hilfe zur Selbsthilfe anbieten, die Sinne dafür schärfen, von welchen Wundern wir alle tagtäglich umgeben sind, die wir aber aufgrund von Gewohnheit, Abstumpfung oder

Geschichtenerzähler. Seit nunmehr drei Jahrzehnten schreibt der 55-jährige Grazer Folke Tegethoff Märchen für Kinder und Erwachsene.



Zeitmangel und Stress nicht mehr wahrnehmen können. „Wir werden ja alle zugedröhnt mit Realityshows und Soap-Operas, der Starkult unserer Tage fördert vor allem die Sehnsucht nach dem Leben anderer“, erklärt der 55-jährige Grazer, der vier Kinder hat und seit 29 Jahren mit Gattin Astrid zusammenlebt.

Schule des Zuhörens

Beruflich ist Folke Tegethoff mittlerweile in Niederösterreich beheimatet. Der Gründer des Festivals „Graz erzählt“ hatte, enttäuscht von der steirischen Politik, der Uhrturnstadt den Rücken gekehrt und organisiert nun mit „Iabelhaft! Niederösterreich“ eine Nachfolgeveranstaltung. „Hier passen die Rahmenbedingungen exzellent, hier fühle ich mich als Künstler wahrgenommen, hier bin ich mehr als bloß ein Märchenonkel“, erklärt Tegethoff. In Niederösterreich hat er auch eine ur-

springlich für Indien entwickelte „Schule des Zuhörens“ ins Leben gerufen, in mittlerweile mehr als 175 Erzählvorträgen vor Kindern und Erwachsenen machte Tegethoff Werbung für mehr Sensibilität im Alltagsleben: „Kinder etwa sind immer ganz angeletzt, wenn ich von der Besonderheit der auf dem Tisch liegenden Brotdörsel erzähle. In jedem einzelnen Brösel steckt Erde und Sonne und Regen, steckt Menschenkraft.“

Wer aufmerksam durchs Leben gehe, könne rundum märchenhafte Dinge erkennen und sich daran erfreuen, sagt der Steirer, der seine kommerziell größten Erfolge mit „Kräutermärchen“ und „Liebesmärchen“ erzielen konnte. Stichwort Liebe. Natürlich gebe es in seiner langen Partnerschaft mit Gattin Astrid auch hin und wieder einmal Probleme oder Streitsituationen. Wie Folke Tegethoff damit umgeht? „Ich stelle mir die Zeit unseres Kennenlernens, un-

serer ersten Begegnung vor. Diese große Energie, die uns damals verbunden hat. Und dann denke ich mir, das kann ja nicht weg sein, die Energie ist nur durch diverse Umstände nicht immer spürbar.“

Nicht im Elfenbeinturm

Als Künstler will Folke Tegethoff nicht elitär sein. „Ich bin kein Schriftsteller, der in seiner Schreibstube sitzt und Literatur verfasst, die dann keiner verstehen oder kaufen will. Ich will etwas bewegen“, sagt der Märchendichter, der im Elfenbeinturm nicht seinen Hauptwohnsitz sieht. Die Pläne, seine Ideen in Themenparks auf breiter Basis verwirklichen zu können, hat er aber mittlerweile ad acta legen müssen. Nach rund zehn Jahre dauernden Bemühungen – unter anderem auch im Bundesland Salzburg – musste er sein Ziel eines „Scoutopia – Land of Sound and Music“-Themenparks im Jahr 2006 aufge-

ben. Mit einem weinenden und eigenlachenden Auge, wie er sagt: „Die Luft war draußen, der hübsche Vogel ist leider nie zum Fliegen gekommen. Aber ich habe über die Beschäftigung mit dem Projekt doch viel für mich gelernt.“

In Niederösterreich hofft der Steirer nun aber, ein von ihm konzipiertes „Kompetenzzentrum Lesen“ realisieren zu können. „Lesen ist der Schlüssel aller Bildung“, erklärt Tegethoff. Und: „Jeder Säugling beginnt bereits am fünften Tag nach der Geburt zu lesen; die Emotionen aus dem Gesicht der Mutter.“ Ein weiteres vor der Umsetzung stehendes Vorhaben ist die Internetplattform „Geschichtenbox“. Unter www.geschichtenbox.com sollen hier spätestens ab 2010 Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel, Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen und andere Interessierte Geschichten zum Vorlesen finden.

Fragen an Folke Tegethoff

Geboren: 13. Feber 1954

Familienstand: verheiratet

Glück ist für mich... wahrnehmen.

Mein Lebensmotto: Mit meiner Frau und meinen Kindern jeden tag intensiv erleben und erfahren.

Erzählen ist für mich... jemanden zum Zuhören zu bringen.

Unerträglich ist für mich... jede Form von Unaufrichtigkeit.

Als Minister für Erzählen und Zuhören würde ich... meinen Hund Jojo einsetzen – der kann das un-

glaublich! Das einzige Problem: Wegen dieser Fähigkeit würde er im Parlament sicher auffallen.

Ich wohne in der Südsteiernmark, weil... hier Unberührtheit, Unaufgeregtheit, Normalität herrschen – und es nur 140 Minuten zu unserem Domizil in Piran (einer Küstenstadt in Slowenien, Anm.) sind.

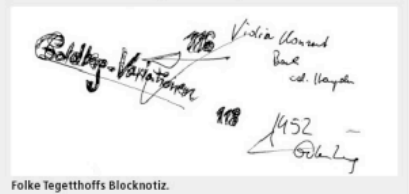
Wen bewundern Sie? Einen Olivenbaum, der sich seit mehr als 200 Jahren an einer Felsklippe anhält.

Wolfgang Bauer oder Peter Handke? Wolfgang Bauer, den großen unterschätzen, weit vor Peter Handke, dem großen überschätzen.

Weltmusik oder Austropop? Weltmusik!!!

Mit welcher historischen oder lebenden Person würden Sie gern

tauschen? Sorry, aber mit niemandem! Ich bin sehr froh, im Hier und Jetzt und dort angelangt zu sein, wo ich mich befinde (geistig und physisch)!



Folke Tegethoffs Blocknotiz.

E-Paper w%hlen
Ausgabe:
Suche absetzen
Anzeigeart: PDF HTML
Es steht Ihnen die Zeitung des heutigen Tages zur Verf.,gung
16 - sport 30.11.2009
17 - pano 30.11.2009
18 - chronik 30.11.2009